

Sanieren/Umbauen

## Studierende in NRW arbeiten 34 Stunden für die monatliche Miete.

Mit einem neuen Index zum Verhältnis von Lohn- und Mietniveau nimmt die Studienreihe „Fachkraft 2020“ den akademischen Wohnungsmarkt in Deutschland von nun an semesteraktuell unter die Lupe. Ergebnis: Nordrhein-Westfalen landet im Länder-Ranking im unteren Mittelfeld, kann dabei aber auf das vierthöchste Lohnniveau bundesweit verweisen.

An immer mehr Hochschulstandorten setzen steigende Mietpreise und sich verknappender Wohnraum Studierende gerade zu Semesterbeginn unter finanziellen und zeitlichen Zugzwang. Laut dem vorliegenden Index betrifft dies mit Abstrichen auch Nordrhein-Westfalen, wo Hochschülerinnen und Hochschüler durchschnittlich 34,1 Stunden pro Monat jobben müssen, um die eigene Warmmiete bezahlen zu können. Dies ist fast ein halber Arbeitstag mehr als im erstplatzierten Thüringen. Für NRW bedeutet dies Rang 11 im Ländervergleich der Studienreihe „Fachkraft 2020“, die von der STUDITEMPS GmbH in wissenschaftlicher Kooperation mit dem Department of Labour Economics der Maastricht University jeweils zu Semesterbeginn publiziert wird.

Mietpreis

Da der vorliegende Index das Ziel verfolgt, die Mietbelastung der Studierenden in monatlicher Arbeitszeit abzubilden, beruht er auf zwei regional erhobenen Durchschnittswerten: dem studentischen Stundenlohn und der studentischen Warmmiete. Konkret steht dabei für NRW Folgendes zu Buche. Der durchschnittliche studentische Verdienst liegt hier bei 9,34 Euro/h (bundesweit Platz 4), wohingegen sich die monatlich zu zahlende Warmmiete auf 318 Euro beläuft.

Benjamin Roos, Gründer und Geschäftsführer von STUDITEMPS, dazu: „NRW hat zwar ein gutes Lohnniveau, ist mit Blick auf die durchschnittliche Warmmiete aber auch recht teuer. Hier schneiden Länder wie Thüringen und Sachsen, aber auch Niedersachsen deutlich erschwinglicher ab.“ Zur Veranschaulichung: Während Nordrhein-Westfalen in der Kategorie „Stundenlohn“ etwa 14 Prozentpunkte vor dem diesbezüglichen Schlusslicht Mecklenburg-Vorpommern liegt, beträgt der Abstand bei den Warmmieten 22 Prozentpunkte zum insgesamt günstigsten Bundesland Thüringen.

Auf Anfrage ist der Index zur Mietbelastung auch als Städte-Ranking erhältlich. Zur Befragung: Bundesweit hatten im März 2013 über 18.700 Studierende an der Erhebung zur Studienreihe „Fachkraft 2020“ für das Sommersemester 2013 teilgenommen. Für den vorliegenden Index wurden ausschließlich diejenigen Studierenden berücksichtigt, die angaben, monatliche Miete zu zahlen und einem Job nachzugehen. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.fachkraft2020.de](http://www.fachkraft2020.de).

<http://mit2013.fh-mainz.de>

**Revitalisierung** - was nun?  
Retrospektiven von Großprojekten  
und Ausblicke in die Zukunft.

**10.**

Studiengänge  
Technisches  
Gebäudemanagement

**Mainzer Immobilientag**

Rang	Bundesland	Stundenlohn	Warmmiete	Index Miete
1	Thüringen	8,16 €	248,00 €	30,39h/Monat
2	Sachsen	8,30 €	261,00 €	31,45h/Monat
3	Niedersachsen	9,12 €	288,00 €	31,58h/Monat
4	Sachsen-Anhalt	8,25 €	261,00 €	31,64h/Monat
5	Brandenburg	8,91 €	293,00 €	32,88h/Monat
6	Bremen	9,07 €	299,00 €	32,97h/Monat
7	Saarland	8,96 €	297,00 €	33,15h/Monat
8	S.-Holstein	8,78 €	297,00 €	33,83h/Monat
9	Hessen	9,54 €	323,00 €	33,86h/Monat
10	R.-Pfalz	9,20 €	313,00 €	34,02h/Monat
11	N.-Westfalen	9,34 €	318,00 €	34,05h/Monat
12	B.-Württemberg	9,21 €	315,00 €	34,20h/Monat
13	Bayern	9,61 €	337,00 €	35,07h/Monat
14	Berlin	9,24 €	330,00 €	35,71h/Monat
15	M.-Vorpommern	8,04 €	288,00 €	35,82h/Monat
16	Hamburg	9,62 €	371,00 €	38,57h/Monat

STUDITEMPS GmbH, Köln

---

Wer aufhört zu werben, um Geld zu sparen, kann ebenso seine Uhr anhalten, um Zeit zu sparen. Henry Ford

Wir lassen Ihre Uhr weiterlaufen!

Gerd Warda warda@wohnungswirtschaft-heute.de  
 Hans-J. Krolkiewicz krolkiewicz@wohnungswirtschaft-heute.de

---